



Mit dem E-Bike zur Meerjungfrau
Ein Smørrebrød am Nyhavn
Shoppingfieber auf der Strøget
Sonnenbaden am Amager Strand

Lars Dörenmeier



City|Trip Kopenhagen

mit großem
City-Faltplan



EXTRATIPPS

- **Übernachten im einstigen Seemannsheim:**
das Hotel Bethel Sømandshjem **S. 124**
- **Erstklassige „Butterbrote“:**
bei Aamanns Smørrebrød gibt es lokale Spezialitäten **S. 70**
- **Fast schon ein Designmuseum:**
das Möbelgeschäft Illums Bolighus am Amagerstorv **S. 85**
- **Köstlichkeiten aus aller Welt:**
Gourmet-Shopping in den Torvehallerne **S. 84**
- **Auf Tuchfühlung:**
im Sommer wird der Fælledparken zur Liegewiese **S. 86**
- **Vom Sprungturm ins Hafenwasser:**
im Meeresschwimmbad Islands Brygge **S. 44**
- **Essen, trinken und tanzen im ehemaligen Schlachthofviertel:**
in Kødbyen kann man bis Sonnenaufgang feiern **S. 79**
- **Christianshavn vom Kanal aus:**
das Christianshavns Bådudlejning & Café
verleiht auch Ruderboote **S. 73**
- **Auf den Spuren der Wikinger:**
im Nationalmuseum wird Geschichte lebendig **S. 62**
- **Günstige Hafenrundfahrt:**
mit dem Wasserbus quer durchs Hafenbecken **S. 110**

📍 Segelboote machen vor den bunten
Fassaden am Nyhavn fest (S. 31)

➔ **Erlebnisvor-
schläge für einen
Kurztrip, Seite 10**

Viele EXTRATIPPS: Entdecken ++ Genießen ++ Shopping ++ Wohlfühlen ++ Staunen ++ Vergnügen ++

KOPENHAGEN

Nicht verpassen!

Karte S. 3

1 Tivoli [A6]

Einer der berühmtesten Vergnügungsparks der Welt bietet historische Karussells und modernste Fahrgeschäfte, klassische Musik und wilde Rockkonzerte sowie eine wunderschöne abendliche Illumination – mitten im Zentrum (s. S. 14)!

4 Strøget [B5]

Die durchgehende Fußgängerzone, die Stadtflanierer ohne jeglichen Autoverkehr erkunden können, lockt alltäglich Einheimische und Touristen zum Einkaufen, Kaffeetrinken – oder einfach nur zum Gucken (s. S. 18).

9 Thorvaldsens Museum [C5]

Nur wenige Museen weltweit können mit einer solchen Symbiose von Bauwerk und Exponaten aufwarten. Selbst Kunstmuffel verlassen das Skulpturenmuseum beeindruckt (s. S. 22).

10 Schloss Christiansborg [C5]

Die Heimstätte der dänischen Demokratie sowie die ebenfalls auf der Insel Slotsholmen befindlichen Bauwerke und Museen bilden ein großartiges Gesamtkunstwerk (s. S. 23).

15 Nyhavn [D4]

Die meistfotografierte maritime Sackgasse der Welt ist eine Zeitmaschine der besonders schönen Art: Historische Fassaden an Land sowie alte Windjammer im Wasser bilden ein tolles Ensemble, abgerundet durch die vielfältige Gastronomie am sonnigen Nordufer (s. S. 31).

24 Islands Brygge [fn]

Historische Industriekultur trifft auf moderne Architektur: Rund um den Kai gibt es viel zu bestaunen (s. S. 42).

27 Oper [F4]

Ob man die neue Oper der dänischen Hauptstadt als architektonische Perle oder als überdimensionierten Klotz ansieht, das ist Geschmackssache. Aber die monumentale Dimension des Bauwerks ist zweifelsfrei imposant (s. S. 49).

29 Amager Strand

Rio hat die Copacabana, Kopenhagen den Amager Strand! Auf 4,6 km Sandstrand findet jeder sein Plätzchen zum Sonnen und Entspannen – mit Blick auf die riesige Öresundbrücke (s. S. 52).

36 Assistens Kirkegård [cj]

Auf dem bekannten Friedhof liegen verstorbene Geistesgrößen. Davon lassen sich die Hauptstädter nicht einschüchtern – sie nutzen die großzügigen Freiflächen als gewöhnlichen Park (s. S. 58).

Leichte Orientierung mit dem cleveren Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magenta-farbenen ovalen Nummer 1** markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer (1)**. Die Liste aller Orte befindet sich auf Seite 142, die Zeichenerklärung auf Seite 144.





Inhalt

7 Kopenhagen entdecken

- 8 Willkommen in Kopenhagen
- 10 Kurztrip nach Kopenhagen
- 11 *Das gibt es nur in Kopenhagen*
- 12 **Stadtspaziergang**

14 Indre By: Tivoli bis Kongens Nytorv

- 14 ① Tivoli ★★★★★ [A6]
- 15 ② Ny Carlsberg Glyptotek ★★★★★ [B6]
- 16 ③ Rathaus und Rathausplatz ★★ [A5]
- 16 *Dannebrog – die älteste Nationalflagge der Welt*
- 18 ④ Strøget ★★★★★ [B5]
- 19 ⑤ Frauenkirche/Dom zu Kopenhagen ★ [B4]

- 20 6 Gråbrødretorv ★★ [B4]
 21 7 Amagertorv ★★ [C5]
 22 8 Runder Turm ★★ [B4]
 22 9 Thorvaldsens Museum ★★★ [C5]
 23 10 Schloss Christiansborg ★★★ [C5]
 25 *Vom Ting zum Folketing*
 26 11 Den Sorte Diamant (Der Schwarze Diamant) ★ [C6]
 26 *Sehenswertes in Schloss Christiansborg*
 27 12 Börse ★★ [C6]
 28 13 Kongens Nytorv ★★ [D4]
 29 14 Königliches Theater ★ [D4]
 30 *Der Pølsevogn – eine dänische Institution*
- 31 Indre By:
 von Nyhavn bis zur Kleinen Meerjungfrau**
- 31 15 Nyhavn ★★★ [D4]
 32 16 Schauspielhaus ★ [E4]
 33 17 Schloss Amalienborg ★★★ [E3]
 34 *Frederik V. zu Pferde – ein teures Vergnügen*
 35 18 Frederikskirche/Marmorkirche ★★ [D3]
 36 19 Schloss Rosenborg und Königlicher Garten ★★★ [C3]
 38 20 Botanischer Garten ★★ [B2]
 38 21 Dänische Nationalgalerie ★★ [C2]
 39 22 Kastell ★★ [E1]
 39 23 Kleine Meerjungfrau ★★ [F1]
 40 *Hans Christian Andersen: Leben und Werk*
- 42 Christianshavn, Holmen,
 Refshaleøen und Amager**
- 42 24 Islands Brygge ★★★ [fn]
 45 *Bjarke Ingels Visionen sind BIG*
 45 25 Erløserkirche ★★ [E6]
 47 26 Freistaat Christiania ★★★ [F6]
 49 27 Oper ★★★ [F4]
 50 28 Refshaleøen ★★ [G1]
 52 29 Amager Strand ★★★
 52 *Die Öresundbrücke – ein Jahrhundertbauwerk*
- 54 Vesterbro, Frederiksberg,
 Nørrebro und Østerbro**
- 54 30 Istedgade ★ [cn]
 54 31 Carlsberg Brauerei ★★ [bn]
 56 32 Schloss Frederiksberg und Park ★★ [am]
 56 33 Zoo Kopenhagen ★★ [am]
 57 34 Tycho Brahe Planetarium ★ [dm]
 57 35 Die drei Seen ★ [dk]
 58 36 Assistens Kirkegård ★★★ [cj]

59 Kopenhagen erleben

- 60 Kopenhagen für Kunst- und Museumsfreunde
- 65 Kopenhagen für Genießer
- 75 *Smoker's Guide*
- 75 Kopenhagen am Abend
- 80 Kopenhagen für Shoppingfans
- 86 Kopenhagen zum Träumen und Entspannen
- 88 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort
- 90 *Dänische Feiertage*

91 Kopenhagen verstehen

- 92 Kopenhagen – ein Porträt
- 94 Von den Anfängen bis zur Gegenwart
- 97 Leben in der Stadt
- 101 Öffentlicher Nahverkehr in Perfektion: die Metro und der neue Cityringen
- 102 *Fahrradschlange (Cykelslangen)*

103 Praktische Reisetipps

- 104 An- und Rückreise
- 106 Autofahren
- 106 *Besondere Verkehrsregeln in Dänemark*
- 107 Barrierefreies Reisen
- 108 Diplomatische Vertretungen
- 108 Elektrizität
- 108 Geldfragen
- 110 *Kopenhagen preiswert*
- 110 Informationsquellen
- 112 *Meine Literatur- und Filmtipps*
- 113 Internet 126
- 113 LGBT+ 128
- 114 Medizinische Versorgung
- 115 Mit Kindern unterwegs
- 117 Notfälle
- 117 Öffnungszeiten 130
- 118 Post 137
- 118 Radfahren 140
- 119 Sicherheit
- 120 Sprache 141
- 120 Stadttouren 141
- 123 Telefonieren 142
- 124 Unterkunft 144

Zeichenerklärung

- ★★★ nicht verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtig für speziell interessierte Besucher

[A1] Planquadrat im Kartenmaterial. Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die von allen Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. S. 144).

Updates zum Buch

www.reise-know-how.de/citytrip/kopenhagen20

Vorwahlen

- › Dänemark: Tel. 0045
- › Deutschland: Tel. 0049
- › Österreich: Tel. 0043
- › Schweiz: Tel. 0041

Bei nationalen Gesprächen innerhalb Dänemarks, egal ob zu Mobil- oder Festnetzanschlüssen, wählt man die achtstellige Rufnummer ohne weitere Vorwahlnummern.

126 Verkehrsmittel
128 Wetter und Reisezeit

129 Anhang

130 Kleine Sprachhilfe Dänisch
137 Register
140 *Kopenhagen mit PC, Smartphone & Co.*
141 Der Autor, Schreiben Sie uns
141 Impressum
142 Liste der Karteneinträge
144 Zeichenerklärung

Ob vormalige Wikingerriten, die älteste Nationalflagge der Welt oder das Schloss Kronborg als Schauplatz von Shakespeares „Hamlet“ – die Dänen blicken stolz auf eine lange und bewegte Historie zurück. Trotz des tief verwurzelten Geschichtsbewusstseins verharren die Nordländer nicht mit wehmütigem Blick zurück, sondern nutzen die Traditionen als Sprungbrett, um Neues zu entdecken oder Altes neu zu interpretieren.

Durch Kopenhagen als Kapitän

Ganz nachhaltig – mit grünem Strom – werden sie angetrieben: die kleinen Wasserfahrzeuge von Go-boat. Hier wird jeder zum Kapitän auf Zeit und kann unabhängig und selbstbestimmt durch die Wasserwege und Kanäle der Stadt tuckern (s. S. 123).

Gegen den Zeitgeist: Kulinarik am Pølsevogn

Allen Abgesängen zum Trotz feiert die flotte Stärkung an der Wurstbude eine Renaissance. Dabei kann der hungrige Gast auf den Klassiker „Rød Pølse“ (rote Bockwurst im Brot) oder auch modernere Varianten des Hotdogs zurückgreifen (s. S. 30). Für den kleinen Hunger zwischen durch die perfekte Lösung.

Der Spielplatz der Kreativen

Das vormalige Areal der B&W-Werft auf der Halbinsel Refshaleøen hat sich in den letzten Jahren zum Experimentierfeld der urbanen Avantgarde gemauert. Seine industriellen Wurzeln können nicht verleugnet werden, hier findet sich eine spannende Mischung aus baulichem Verfall und Aufbruchstimmung (s. S. 50).



KOPENHAGEN ENTDECKEN



Willkommen in Kopenhagen


Der Stadtkern Kopenhagens ist hervorragend für eine Erkundung zu Fuß geeignet. Die vorbildlichen öffentlichen Verkehrsmittel machen aber auch die Erkundung angrenzender Quartiere zu einem angenehmen und leicht zu organisierenden Vergnügen.

Kaum ein Besucher der dänischen Hauptstadt wird sich das **historische Stadtzentrum** zwischen **Rathausplatz 3** und **Kongens Nytorv 13** / **Nyhavn 15** entgehen lassen. Die breite Fußgängerzone **Strøget 4** verbindet diese Eckpunkte des urbanen Treibens und die **Insel Slotsholmen** kann mit **Schloss Christiansborg 10**, dem Parlamentssitz, und einer Handvoll spannender **Museen** punkten. Der Flaneur sollte seine Schritte aber auch einmal in die engen Seitenstraßen der Einkaufsmeile Strøget lenken. Die Belohnung sind tolle Stadtansichten, spezielle Boutiquen und Geschäfte sowie spannende Cafés und Mini-Restaurants.

Die Metrostation **Christianshavn** ist ein hervorragender Startpunkt für die Erkundung des gleichnamigen Stadtviertels (s. S. 42). Das Bild des vormals von Kaufleuten bewohnten Quartiers wurde über viele Jahre von Lagerhäusern und den riesigen, unzugänglichen Arealen, die von der Armee in Beschlag genommen worden waren, dominiert. Bis auf den nördlichen Teil der Insel – Christianshavn ist auf allen Seiten von Wasser um-

geben –, der noch immer von der Marine genutzt wird, hat die Zivilgesellschaft heute das Stadtviertel übernommen. Die Lager und Schuppen wurden in Wohnhäuser und Geschäftsräume umgewandelt und in den schmalen Gassen tummeln sich die Menschen. Die **historischen Fassaden** wurden bewahrt und renoviert und bieten heute ein tolles Stadtpanorama. An fast jeder Ecke findet man in den Sommermonaten Tische und Stühle auf dem Trottoir und bei Sonnenschein ist es oft schwer, einen Platz zu finden. Wie mit einem Lineal gezogen verläuft der **Christianshavn-Kanal** mitten durch das Viertel. Der zum Warentransport angelegte Kanal bietet tolle Fotoperspektiven: Rechts und links der Fahrinne liegen unzählige Segelboote, Wohnschiffe, hölzerne Oldtimer und kleine Paddelboote fest vertäut am Kai. Man sollte dort einfach eine der vielen Bänke in Beschlag nehmen und mit einem Eis in der Hand das bunte Treiben auf dem Wasser beobachten – unschlagbar.

Weniger bekannt und deshalb auch von Touristen kaum frequentiert ist das quirlig-bunte Stadtviertel **Nørrebro** (s. S. 54), das sich nördlich der drei Seen **35** erstreckt. Der vormalige Problembezirk mausert sich – besonders im Teil südlich des Assistens Kirkegård **36** – langsam, aber sicher, zu einem spannenden Quartier, das gerade durch seine Vielfältigkeit an Popularität gewinnt. Das **multikulturelle Flair** lässt sich hervorragend an der breit gefächerten Gastronomie mit Speisen aus der großen weiten Welt festmachen. Rund um den Sankt Hans Torv [dj] hat die Umwandlung in ein **schickes Viertel** schon stattgefunden und auch die angrenzenden

 *Vorseite: Moderne Architektur herrscht in großen Teilen der Hafene bebauung vor, mittendrin das Fiske-torvet Havnebad (s. S. 44)*

KLEINE PAUSE

Meyers Deli

Die Mischung aus Bistro, Cafeteria, Restaurant und kleinen Gerichten zum Mitnehmen sorgt dafür, dass fast jeder hier das Passende für sich findet. Skandinavisch geprägte Snacks und kleine Mahlzeiten machen die Delis zu einem lohnenswerten Zwischenstopp bei Stadterkundungen. Die Tagesgerichte (*dagens ret*) sind eine gute und preislich attraktive Alternative (100–150 kr) zu den bekannten Fastfood-Restaurants. Neben dem „Mutterrestaurant“ im Gl. Kongevej findet man die ausgezeichnete Bäckerei Meyers in der St. Kongensgade in der Nähe des Kongens Nytorv:

13 [D3] **Meyers Bageri**, St. Kongensgade 46, geöffnet: Mo.–Fr. 7–18, Sa./So. 7–16 Uhr

14 [cm] **Meyers Deli**, Gl. Kongevej 107, Tel. 33254595, geöffnet: Mo.–Sa. 8–22, So. 8–21 Uhr

Straßen wie die Elmegade oder die Ravnsborggade befinden sich mitten im Transformationsprozess und bieten eine lebendige Shoppingsszene. Direkt an den Seen finden sich ruhige **Fuß- und Radwege**, die von einladenden Bänken gesäumt werden. Kleine gastronomische Freiluftangebote, die einen unverstellten Blick über die Seen auf das Herz der Stadt garantieren, runden einen spannenden Stadtspaziergang ab.

▣ *Kühn ragt die Erlöserkirche 25 in den Himmel von Christianshavn*

085kn Abb.: as@Elke Hötzel



Kurztrip nach Kopenhagen

Auch wenn Kopenhagen die mit Abstand größte Stadt des dänischen Königreiches ist, so kann man das Zentrum der Kapitale einfach zu Fuß entdecken. Innerhalb von zwei oder drei Tagen ist es problemlos möglich – bei Bedarf auch mit Hilfe der gelben Stadtbusse oder der topmodernen Metro (s. S. 126) – die Hauptstadt der Dänen kennenzulernen.


1. Tag: Die historische Handels- und Hafenstadt

Um sich einen ersten Eindruck und Überblick zu verschaffen, empfiehlt es sich, dem **Stadtspaziergang** (s. S. 12) zu folgen, der viele Facetten des Großstadtlebens, der Geschichte, aber auch der Kunst und Kultur der Gegenwart beleuchtet.

Kopenhagen ist eine imposante Hafenstadt. Was läge da näher, als anschließend die Metropole vom Wasser aus zu erkunden: die einstündigen Hafentrümpfen mit den flunderflachen Ausflugsbooten von **Canal Tours Kopenhagen** oder den **Nettobooten** (s. S. 123) erfreuen Erwachsene ebenso wie kleine Touristen.


Abendliche Zerstreuung und eine kulinarische Stärkung erhält man im

Hafen und moderne Architektur bilden eine faszinierende Einheit

Vergnügungspark Tivoli : Die fast 50 gastronomischen Angebote von Sushi bis Pfannkuchen und von Hamburger bis Steakhouse befriedigen wirklich jeden Geschmack.

2. Tag: Die Hafenstadt Kopenhagen

Vormittags

Das **Kastell**  stellt den ältesten, fast noch komplett erhaltenen Teil der Kopenhagener Stadtbefestigung dar. Innerhalb des Wassergrabens und hinter den Erdwällen hat noch heute die dänische Armee das Kommando, aber inzwischen dürfen Fußgänger und Radfahrer die historischen Kasernen besichtigen und das Areal betreten bzw. befahren. Unweit des Kastells, an der Langelinie, hockt seit über 100 Jahren die berühmteste Dänin aller Zeiten. Die **Kleine Meerjungfrau**  sitzt – den Touristenströmen aus aller Welt sei Dank – gar nicht verlassen auf ihrem Felsen im Kopenhagener Hafenwasser. Am Pier Nordre Toldbod, ca. 500 Meter südlich der Meerjungfrau gelegen, fahren die gelben **Wasserbusse**, ungewöhnlicher Bestandteil des regulären öffentlichen Nahverkehrs, ab. Für wenige Kronen setzt man mit ihnen auf die andere Hafenseite über und kommt somit in den Genuss einer Hafentrümpfen für kleines Geld. Der

006kn Abb.: mw



zweite Stopp des Wasserbusses lautet dann auch gleich „Operaen“. Das Gebäude der Kopenhagener **Oper** **27** mit ihrem ausladenden Dach wirkt aus der Nähe noch gigantischer.

Nachmittags

Von der Oper auf der Halbinsel Holmen aus ist es nicht weit bis zum quirligen und lebendigen Stadtteil Christianshavn. Berühmt oder berüchtigt – je nach Standpunkt – ist der alternative **Freistaat Christiania** **26**. Die ehemalige (oder immer noch) Hippiekommune ist besonders bei jüngeren Besuchern populär, aber auch ältere Semester müssen sich nicht zieren. Hier ist Platz für jeden und die preiswerten Imbisse und Restaurants lohnen eine Pause.

Im Zentrum von Christianshavn funktelt es dann gütlich. Die in sich verdrehte Kirchturmspitze der **Erlöserkirche** **25** ist vergoldet. Der Aufstieg, der mit einem unglaublichen Weitblick honoriert wird, ist jedoch nur etwas für Leute ohne Höhenangst.

Entlang des romantisch-illustren **Christianshavn-Kanals** kann man nun schön flanieren und diverse Einkehrmöglichkeiten, oft auch mit Tischen und Stühlen direkt am Wasser, bieten Entlastung für die Füße und einen tollen Ausblick.

Rund um die südöstliche Seite von Christianshavn erstreckt sich der Stadtgraben, ehemals die Verteidigungslinie des Viertels. Heute ist er eine wasserreiche grüne Oase, die Jogger wie Spaziergänger anzieht. Direkt an der Langbro, die den Kopenhagener Hafen überspannt, schließt sich **Islands Brygge** **24** mit seiner schrägen Mischung aus alter industrieller Bausubstanz und postmodernen Architekturentwürfen an. Und wer die Badehose dabei hat, kann im

Sommer sogar vom markanten rot-weißen Sprungturm des angeschlossenen Meeresschwimmbades ins Hafenwasser eintauchen.

Abends

Kulinarisch und kulturell kann man so einen ereignisreichen Tag im **ehemaligen Schlachthofviertel (Kødbyen, s.S. 79)** in Vesterbro hervorragend abschließen. Gute Restaurants und Bars, teilweise mit Tanzfläche, sorgen dann auch beim aktivsten Touristen für die nötige Bettschwere.

Das gibt es nur in Kopenhagen

- › Die absolute kulinarische Spezialität sind die **knallroten Hotdogs**, die es an den vielen mobilen Wurstbuden („pølsevogn“) direkt auf die Hand gibt und die aussehen, als würden sie nachts sogar leuchten (s. S. 30).
- › Eine **kettenrauchende Monarchin**, die von ihren Landsleuten geliebt wird und alljährlich mit ihrer Neujahrsansprache das Land vor dem Fernseher versammelt und die Einschaltquote auf Rekordwerte treibt.
- › In der unterirdischen **Metro auf der Fahrerposition sitzen**: Die Züge sind fahrerlos und nicht nur bei ARD und ZDF sitzt man in der ersten Reihe.
- › Im **Freistaat Christiania** **26** neben Haschisch rauchenden Dänen (oder Touristen) sitzen und keine Angst vor der Polizei zu haben.
- › **Tanzende Hebammen** auf dem Amagerort **7**: Zur Feier ihrer bestandenen Ausbildung tanzen die weiß bekittelten Damen um den Storchenbrunnen.

Stadtpaziergang

Das Herz der Stadt und Ausgangspunkt des Spaziergangs, der rund 6 km lang ist, ist der großzügige **Rathausplatz** mit dem imposanten **Rathaus** 3. Von diesem Punkt der Hauptstadt aus werden alle Distanzen in den Rest des Landes gemessen. Ob politische Kundgebungen oder sportliche Jubelfeiern – das große Areal ist die größte öffentliche Versammlungsfläche Dänemarks. Aber auch wenn nicht demonstriert oder gefeiert wird, bestimmen viele Menschen und geschäftiges Treiben das Geschehen. Wie man an den Karussells und Fahrgeschäften unschwer erkennen kann, erstreckt sich westlich des Platzes der traditionsreiche, aber immer noch moderne **Vergnügungspark Tivoli** 1. An der östlichen Seite beginnt die längste Fußgängerzone der Welt: Die **Strøget** 4 ist schon zu einem eigenen Wahrzeichen Kopenhagens geworden und kaum ein Besucher lässt sich einen Spaziergang auf „dem Strich“ entgehen. Geschäft an Geschäft und Boutique an Boutique reihen sich hier auf über einem Kilometer Länge eng aneinander. Direkt daneben befinden sich an der hochfrequentierten Fußgängerzone aber auch der **Dom zu Kopenhagen** 5, die **Frauenkirche** 5, Cafés und kleine Restaurants. Für die wunderschönen Fassaden rund um den Storckespringvandet, den „Storchenspringbrunnen“ am **Amagertorv** 7, sollte man die Augen einmal von den Schaufensterauslagen heben. Linker Hand zweigt hier die Købmagergade, ein weiteres Shoppingparadies, ab. Folgt man der Straße etwa fünf Minuten, erhebt sich vor einem ein rundlicher Backsteinturm, der **Runde Turm** 8. Aus über 30 Metern Höhe hat man einen einzigartigen Blick

über die Dächer der Stadt. Nach dem Aufstieg, der nicht über eine Treppe, sondern einen spiralförmigen Aufgang stattfindet, braucht der Körper dringend frische Energie. Zwei Steinwürfe vom Runden Turm entfernt – man biegt von der Købmagergade in Richtung Süden gehend in die Løvstræde ab – befindet sich der **Gråbrødretorv** 6. Rund um diesen gemütlichen Platz buhlen diverse gastronomische Angebote um die Gunst der hungrigen Stadtflanierer.

Nach der Stärkung geht es Richtung Süden und nachdem man den Amagertorv 7 überquert hat, erblickt man am Ende des Højbro Plads [C5] das grünliche **Bronzedenkmal des reitenden Bischofs Absalon**, dem Stadtgründer. Auf der anderen Seite des Kanals erhebt sich auf seiner eigenen Insel namens Slotsholmen das mächtige **Schloss Christiansborg** 10, der Sitz des dänischen Parlaments. Auf Slotsholmen gibt es neben dem Parlament auch eine Vielzahl an attraktiven Besichtigungsmöglichkeiten. Ob man das **Thorvaldsens Museum** 9 (Skulpturenkunst), das **Jüdische Museum** (s. S. 61), das **Dänische Kriegsmuseum** (s. S. 61) mit Exponaten aus 500 Jahren dänischer Militärgeschichte, die alte **Börse** 12 oder den modernen Neubau **Den Sorte Diamant (Schwarzer Diamant)** 11 der königlichen Bibliothek besichtigen möchte, muss man je nach Interessenslage entscheiden. Über die Børsbroen verlässt man die Insel Slotsholmen anschließend wieder und biegt rechts in die Havngade ab.

Folgt man anschließend 10 bis 15 Minuten der Uferpromenade Richtung Norden, wird man an der Ecke Havnegade/Nyhavn mit einer der berühmtesten Ansichten Kopenhagens belohnt: dem Stichkanal **Nyhavn** 15

mit seinen historischen Schiffen und Booten, die dort fest am Kai vertäut sind. Man flaniert den Kanal an der südlichen Seite entlang und erreicht an seinem Ende mit dem **Kongens Nytorv 18** das nächste Highlight. Der von historischen Häusern gesäumte Platz bietet nicht nur für Architekturfans das volle Programm, auch unterirdisch ist hier einiges los: Eine der größten Metrostationen der Stadt garantiert eine vorbildliche Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr, da sie seit 2019 einen von nur zwei Umsteigepunkten zwischen den Metrolinien M1/M2 und dem neu eröffneten **Cityringen (M3)** darstellt (s.S. 101). Am Ende des Kanals legen auch die flachen Boote für die **Hafenrundfahrt** (s.S. 122) ab – eine erstklassige Möglichkeit, um die Stadt vom Wasser aus zu erkunden. An der nördlichen Seite von Nyhavn, der Sonnenseite, wartet eine kaum zu widerstehende Verlockung in Form von Cafés und Restaurants und im Sommer tobt hier das Leben.

Das nördliche Ende Nyhavns prägt ein spannendes Bauwerk. Das **Schauspielhaus 16**, das man als Fußgänger sehr schön auf einem breiten Holzsteg umwandern kann, ist ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zur kulturellen Metropole Kopenh-

Routenverlauf im Stadtplan

Der hier beschriebene Spaziergang ist mit einer farbigen Linie im Stadtplan eingezeichnet.

gen. Wenige Meter weiter den Kai entlang stößt man auf das für Touristen wie auch für dänische Royalisten wohl bedeutendste Architekturensemble. Etwas vom Hafen zurückversetzt öffnet sich ein weiter, mit Kopfsteinpflaster versehener Platz: der Schlossplatz von **Amalienborg 17**, dem offiziellen Sitz von Königin Margrethe II., die rund um die Uhr von den festlich uniformierten Soldaten der Königlichen Wache beschützt wird. In der Verlängerung der Hafen-Schloss-Achse erhebt sich mit der **Marmorkirche 18** der größte Sakralbau der Stadt. Folgt man der Bredgade Richtung Süden, erreicht man nach wenigen Minuten Fußweg wieder den Kongens Nytorv mit Bänken zum Ausruhen und der unterirdischen Metrostation als Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr.

Maritime Architektur-Harmonie: historische Hausboote und moderne Wohnkomplexe im Hafeneareal

070kn Abb.: ld



Indre By: Tivoli bis Kongens Nytorv

Das Stadtzentrum Kopenhagens ist übersichtlich und die klassischen Sehenswürdigkeiten in der „Indre By“ sind gut zu Fuß zu erkunden. Da sich gastronomische Angebote und Einkaufsmöglichkeiten im zentralen Innenstadtbereich ebenfalls ballen, kann der Besucher gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe schlagen.

1 Tivoli ★★★

[A6]

Tanztheater, Achterbahn, Rockkonzerte, Kindereisenbahn, Ballett oder Karussells für die ganz Mutigen: Der Vergnügungspark Tivoli ist die vermutlich bekannteste Institution der Stadt und wird alljährlich von über vier Millionen Besuchern frequentiert.

Um von Christian VIII. die Erlaubnis zu erhalten, mitten in der Hauptstadt einen **Vergnügungspark** zu eröffnen, musste **Georg Carstensen** tief

in die Trickkiste greifen: „Wenn das Volk sich amüsiert, dann politisiert es nicht“, war sein Slogan, der beim dänischen König auf fruchtbaren Boden fiel. So öffneten sich im August 1843 erstmalig die Tore von **Kjøbenhavns Tivoli og Vauxhall** und die Hauptstädter strömten in Massen auf das Amüsierareal. Carstensen war ein weitgereister Offizier, der in Frankreich und England ähnliche Parks besucht hatte und nicht nur die Idee, sondern auch gleich die Namen „Tivoli“ (Paris) und „Vauxhall“ (London) kopierte.

Der Vergnügungspark entwickelte sich in den folgenden Jahrzehnten immer weiter. Neben **gastronomischen, kulturellen und musikalischen Attraktionen** kam auch eine

☑ *Einige der Fahrgeschäfte im Tivoli erfordern viel Mut*

